

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 06.02.2012
Dezernat VI	Amt Amt 61	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0027/12

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	14.02.2012	nicht öffentlich
Kulturausschuss	22.02.2012	öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	23.02.2012	öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	29.02.2012	öffentlich
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	08.03.2012	öffentlich
Stadtrat	15.03.2012	öffentlich

Thema: Umgestaltung des Magdeburger Domplatzes, Sachstand Änderungsanträge zur DS 0090/11, Stand der Vorbereitung

Sachstand Änderungsanträge zur DS 0090/11

Beschluss-Nr. 964-37(V)11 – Modul 3: Schutz der urbanen Fauna

Abweichend vom Stadtratsbeschluss Natriumdampf-Niederdrucklampen einzusetzen, geht die derzeitige Planung von einer Verwendung modernster LED-Leuchten aus. Dies begründet sich aus deren Einbaumöglichkeit in die Magdeburger Altstadt-Leuchte, ihrer längeren Haltbarkeit sowie den Energiesparqualitäten und der damit verbundenen minimierten Erwärmung der Leuchten (kein Verglühen von Insekten). Zudem ist die Ausrüstung mit einer Lichtsteuerung vorgesehen.

Somit kommen die geplanten LED-Leuchten der Intention des Stadtratbeschlusses besser nach als die Natriumdampf-Niederdruckleuchten.

Die vorhandenen Altstadt-Leuchten lassen sich nicht mit einer Natriumdampf-Niederdruckleuchte 55 W (Systemleistung ca. 70 W) ausstatten, da dieses Leuchtmittel eine Länge von 42,5 cm hat. Der Leuchtenkorb der Altstadt-Leuchten hat nur eine Länge von 39 cm.

Moderne LED-Leuchten haben eine deutlich längere Lebensdauer als andere Leuchtmittel. Die Natriumdampf-Niederdrucklampe hat eine Lebensdauer von ca. 10.000 h. Die LED-Leuchte bringt es auf eine durchschnittliche Lebensdauer von 50.000 h. Selbst die modernen Energiesparlampen können mit LED-Leuchten diesbezüglich nicht mithalten, weil sie schon nach etwa einem Drittel ihrer Lebensdauer bereits bis zu 70% ihrer Leuchtkraft eingebüßt haben können. Dieser technisch bedingte Effekt, der durch das Ein- und Ausschalten, aber auch durch Vibrationen oder Stöße verstärkt wird, tritt bei LED-Leuchtmitteln nicht auf.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Leuchtmitteln, die nur zirka 5% (herkömmliche Glühbirnen) bis zu maximal etwa 80% (Energiesparlampen-Natriumdampf-Niederdrucklampe) in Licht umsetzen (der Rest wird in Wärme umgewandelt), erzeugen

moderne LED-Leuchten aus bis zu 98% der zugeführten Energie sichtbares Licht. Durch die minimierte Wärmeleistung entfällt die Gefahr des Verglühens für Insekten.

Ein weiterer Grund, keine Niederdrucklampen einzusetzen, ist deren schlechte Farbwiedergabe. Dies hat insbesondere Folgen für die Verkehrssicherheit. Für die Mastleuchten wird deshalb ein LED-Leuchtmittel mit 40 W Systemleistung (Lichtstrom 2.700 lm) vorgeschlagen. Die Lichtfarbe neutralweiß (4.000 K) ist abgestimmt mit der Lichtfarbe der Bodeneinbauleuchten.

Die Steuerungselektronik erlaubt sowohl eine differenzierte Steuerung der Leuchtstärke durch Dimmen der bzw. Abschalten einzelner LED-Leuchtmittel als auch die variable Programmierung von Dauer und Beleuchtungsstärke der Beleuchtungszyklen.

Die dem Antrag zugrundeliegenden Zielstellungen werden auch mit dem LED-Leuchtmittel erreicht.

Beschluss-Nr. 965-37(V)11 – Reduzierung Stellplatzreihe nördlich Dom

Die Abstimmungen hierzu werden im Rahmen der Erstellung des Verkehrskonzeptes durchgeführt (Beschluss-Nr. 969-37(V)11).

Beschluss-Nr. 966-37(V)11 – Domplatz 5 mit belebender Nutzung

Mit Schreiben vom 16.09.2011 ist die Verwaltung an den Eigentümer des Gebäudes mit dem Wunsch nach einer den Domplatz belebenden Nutzung herangetreten. Darauf und aufgrund von wirtschaftlichen Erwägungen hat der Eigentümer reagiert und das Konzept von einem Büro- und Kongresshaus zu einem Hotel mit öffentlichem Restaurationsbetrieb umgewandelt. Darüber berichtete auch die Lokalpresse.

Der entsprechend fortentwickelte Bauantrag wird im Bauordnungsamt z. Zt. bearbeitet. Eine Teilbaugenehmigung wurde erteilt.

Beschluss-Nr. 967-37(V)11 – „Otto spielt Schach“

Die entsprechenden Unterlagen wurden dem Planer zur Verfügung gestellt. Die detaillierte Entwurfsplanung für den Bereich der Lindenallee wird ab der 2. Hälfte des Jahres 2012 erfolgen, da z. Zt. der Augenmerk im Hinblick auf eine Beispielbarkeit des Domplatzes mit dem TheaterSommerOpenAir im Jahr 2013 auf die Planung und Ausschreibung der Innenfläche gelegt wurde. Eine Umsetzung kann dann insgesamt mit den übrigen Maßnahmen in der Lindenallee (Beleuchtung, Anstrahlung, Laufstreifen, Bänke) im Jahr 2014 erfolgen.

Beschluss-Nr. 969-37(V)11 – Verkehrskonzept Domplatz

Für die abschließende Erarbeitung und Vorstellung des Verkehrskonzeptes Domplatz sind nachstehende Termine vorgesehen:

1. Am 02.02.2012 fand eine Beratung mit der Domgemeinde und dem Eigentümer (Stiftung Dome, Schlösse) mit dem beauftragten Ingenieurbüro und dem Stadtplanungsamt statt. Dabei wurden u. a. folgende Themen besprochen:
 - Reduzierung Stellplatzreihe nördlich Dom
 - Reduzierung Baustelleneinrichtung
 - Reduzierung Stellplätze Dommitarbeiter unmittelbar am Dom
2. Nach der Beratung 02.02.2012 wurde ein Termin für die Zwischenpräsentation Ende Februar 2012 vereinbart.
3. Die Fertigstellung des Verkehrskonzeptes Domplatz ist für Mitte März 2012 vorgesehen.
4. Eine gesonderte Information an den Stadtrat zu den Ergebnissen und Folgerungen des Verkehrskonzeptes wird Ende März 2012 auf den Weg gebracht.

Beschluss-Nr. 973-37(V)11 – Modul 1: Ergänzung Archäologie

Eine Grabungsvereinbarung mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie ist von der Landeshauptstadt unterzeichnet worden:

- Grabungsphase 01.03.2012 bis 15.07.2012 vor Ort
- Auswertungsphase 16.07.2012 bis 31.10.2012 im Grabungsstützpunkt Heyrothsberge
- Kosten 148.600,00 EUR

Entsprechend der Konzeption ist die Archäologie in ihrer Lage und Dimensionierung (Tiefe, Länge, Breite) auf die Punkte und Trassen begrenzt, in denen sich die Zisternen und Wasser-Licht-Düsen der Wasser-Licht-Installation, die Auslassanschlussschächte der Medienpunkte sowie die Leitungen und Rohre der dafür erforderlichen Medien (Elt., Steuerung, Wasser, Abwasser) befinden.

Die Kosten umfassen jeweils den Bedarf für die Einstellung von Fachpersonal (Archäologen, Grabungstechniker, Grabungsarbeiter) sowie für die Anschaffung von Sach- bzw. Verbrauchsmitteln.

Nicht enthalten sind die Kosten für eine „Baustelle für Archäologie“ (baustellenstechnische Einrichtung, Technikeinsatz, Miete und Ausstattung eines Stützpunktes für die Ausgrabungsphase). Hierfür ist nach den Erfahrungen der letzten Jahre mit Kosten etwa in Höhe der Hälfte der Kosten der Grabungsvereinbarung zu rechnen (ca. 75.000,00 EUR). Diese Leistung wird z. Zt. nach VOB/A ausgeschrieben.

Durch die Abstimmung von zeitlichen und örtlichen Schwerpunkten (Erkundung von Süden nach Norden) zwischen archäologischen und baulichen Belangen wird eine laufende Freigabe des Baufeldes für die Baumaßnahmen ab Mai 2012 erfolgen können.

Beschluss-Nr. 975-37(V)11 – Modul 2, Modul 5: Individualisierung Laufstreifen und Materialstruktur

Die Zielstellung einer Individualisierung der Laufstreifen und Materialstruktur durch Namensgravuren wurde geprüft.

Grundsätzlich ist dies möglich. In der „SDA II Spenden 312 2295“ vom 20.03.2007 ist dazu ein Vorgehensweise festgelegt für Spenden, die einem steuerbegünstigten Zweck dienen.

Da die Individualisierung der Laufstreifen und Materialstruktur durch Namensgravuren keinem eindeutig steuerbegünstigten Zweck dienen, ist die v. g. Dienstanweisung in Anlehnung anzuwenden.

Durch ein zu bestimmendes Fachamt können Spenden für die Steinpatenschaften eingeworben werden. Ein Anteil dieser Spenden wird für Herstellung der Individualisierungen aufgewendet werden. Der verbleibende Anteil kann dann z. B. zum Betrieb der Wasser-Licht-Skulptur verwendet werden.

Die Eingravuren können entweder vorab des Einbaus der Natursteine bzw. –platten erfolgen oder nach Fertigstellung der jeweiligen Bauleistung. In wieweit Gewährleistungsansprüche hiervon betroffen sein können, wird noch geprüft.

Aufgrund der geplant engen Terminsetzung für die Herstellung der Platzinnenfläche kann die Übernahme von Steinpatenschaften mit Eingravuren erst im Nachhinein erfolgen.

Für die Laufstreifen im Bereich der Lindenallee sollte ebenfalls die Übernahme von Steinpatenschaften mit Eingravuren erst im Nachhinein erfolgen.

Stand der Vorbereitung

Unter Berücksichtigung der Grabungsvereinbarung, des Platzbedarfes im Jahresablauf 2013 durch das SommerOpenAir des Theaters sowie unter Annahme eines verkürzten Durchlaufes für die Vergabedrucksache (Vergabeausschuss 02.05.2012, Stadtrat 03.05.2012) ergibt sich unter Beachtung der bautechnologischen Anforderungen der dargestellte Bauablauf zur Umgestaltung des Magdeburger Domplatzes in den Jahren 2012 bis 2014.

Station / Modul	
Überprüfung Vorzugsvariante	01-02/2011
Beschlussvorlage SR	03/2011
Beschluss SR	25.08.2011
Einheitliche Entwurfsplanung	09/2011-01/2012
Erstellung/Ausschreiben/Vergabe Teil-LV's (Vorbereitung Umpflanzung Linden, Labyrinth)	09-10/2011
Aushandlung/Abschluss Grabungsvereinbarung (1. TA)	09/2011-01/2012
1. BA: Bau Labyrinth, Vorbereitung Umpflanzung Linden	12/2011-04/2012
Erstellung/Ausschreiben/Vergabe LV Baustelle für Archäologie	12/2011-03/2012
Archäologie, 1.TA	03/2012-07/2012
Beantragung und Erteilung Genehmigungen	12/2011-03/2012
Erstellung/Ausschreiben/Vergabe Teil-LV's 2. BA – 3. BA	12/2011-05/2012
2. BA – 3. BA: Modul 1, Modul 4, Modul 6, Modul 7	05-11/2012
Ggf. Aushandlung/Abschluss Grabungsvereinbarung (2. TA), Erstellung/Ausschreiben/Vergabe LV Baustelle für Archäologie	07-09/2012
Ggf. Archäologie (2. TA)	09/2012-03/2013
Erstellung/Ausschreiben/Vergabe Teil-LV's 4. BA	02-07/2013
<i>Theater SommerOpenAir</i>	<i>03-07/2013</i>
4. BA: Modul 1, Modul 4, Modul 5, Modul 6, Modul 7	08-11/2013
Ggf. Aushandlung/Abschluss Grabungsvereinbarung (3. TA), Erstellung/Ausschreiben/Vergabe LV Baustelle für Archäologie	07-09/2013
Ggf. Archäologie (3. TA)	09/2013-03/2014
Erstellung/Ausschreiben/Vergabe Teil-LV's 5. BA	09/2013-02/2014
5. BA: Modul 1, Modul 2, Modul 3, Modul 4, Modul 5, Modul 6, Modul 7	03-04/2014
<i>Theater SommerOpenAir</i>	<i>04-07/2014</i>
Erstellung/Ausschreiben/Vergabe Teil-LV's 6. BA	05/2014-07/2014
6. BA: Modul 2, Modul 3, Modul 4	08-11/2014

Modul 1: Bepflanzung / Grünstruktur

Modul 2: Laufstreifen / Gehwege

Modul 3: Beleuchtung

Modul 4: Ausstattung (Bänke, Papierkörbe, Medienpunkte [Elt., Wasser, Abwasser])

Modul 5: Materialstruktur (Oberflächenbefestigung)

Modul 6: historische Zitate (karolingische Spitzgräben, Labyrinth)

Modul 7: Wasser (zusammen mit karolingischen Spitzgräben)

Dr. Scheidemann

Beigeordneter für Stadtentwicklung,

Bau und Verkehr